

3/2014



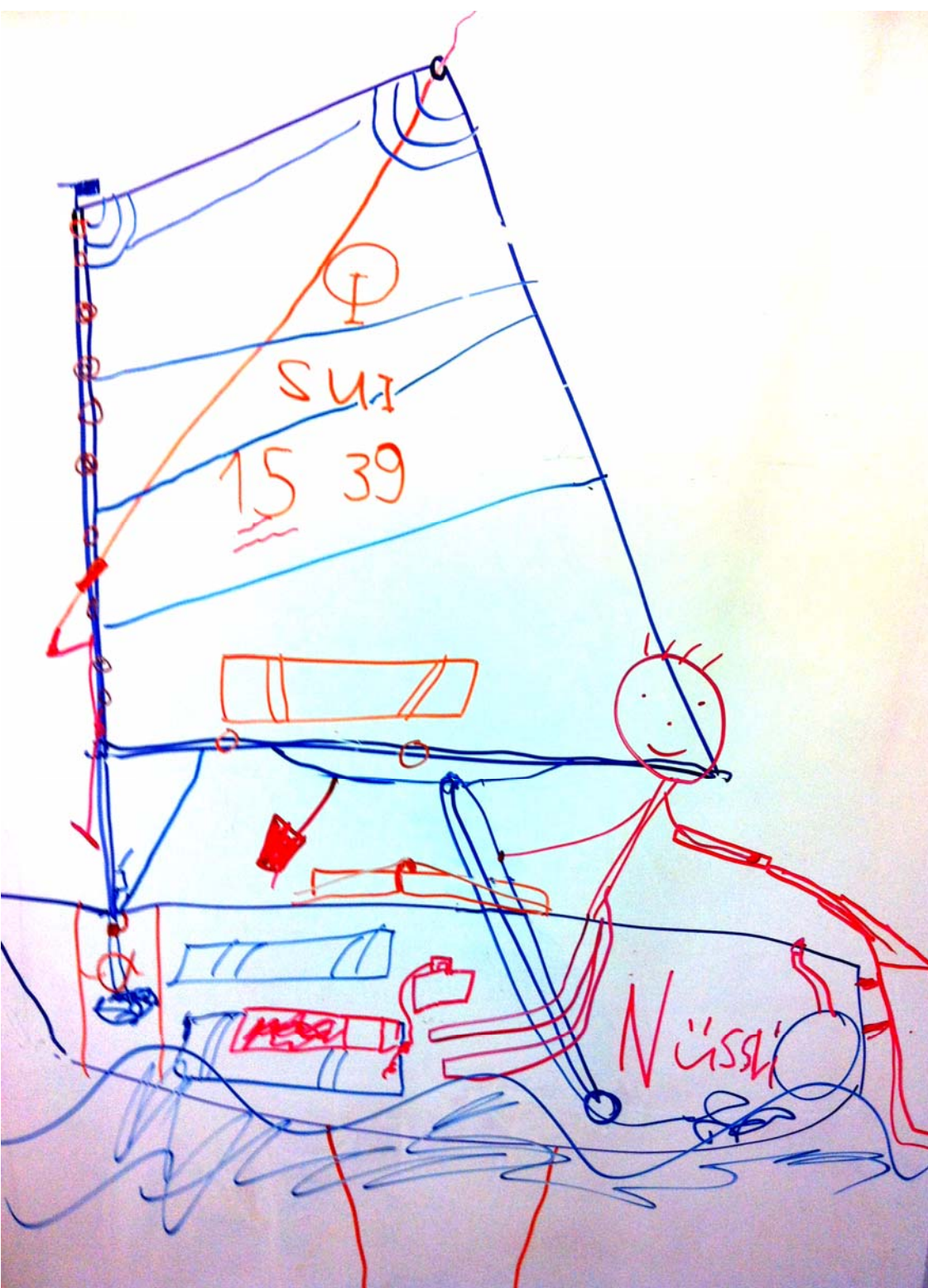
SVT Sägler-Chischte

Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil

Vollständige Ausgabe in Farbe auf

<http://www.svt.ch/index.php?tab=verein/saeglerchischte/pdf>

Folge uns auf <http://www.facebook.com/SeglerVereinigungThalwil>



Rio de Janeiro
— Nur kein
Wasser
schlucken!

Davos — Wind,
Wind, Wind!...
Wahnsinn!!

Modena —
Schluuchi auf
Spritztour

Thalwil —
Gedanken
zum Boat-
sharing /
Yngling-
Regatta am
Grill /
Sorgen des
Liegeplätze-
Chefs /
Clubmeister-
schaft /
Mittsommer-
Fest der SVT /
Chlaushöck /
Junioren voll
und vorn
dabei

Inhaltsverzeichnis

Aus dem Vorstand	Seite
Editorial: Wie oft warst Du mit Deinem Schiff auf dem See?	3
Sorgen des Liegeplätze-Chefs	4
 Aktuell	
Rio de Janeiro: Olympisches Wasserschnuppern	14
Gaggenau-Onyx: Jahr eins von vier	22
 Club-Aktivitäten	
Impressionen vom Mittsommer-Fest der SVT	8
Chlaushöck und Calandapokal am 28. November	17
Spannende Känguru-Clubregatta	18
Yngling-Regatta am Grill	23
 Panorama	
Modena: Schluuchi auf Spritztour?	7
Der erste Mini-Transat war nur der Anfang	19
 Forum	
Ein Nachruf	20
Neue Interessenten bei der SVT	20
 Junioren	
Davos: Segeln mit Wind!	10
Junioren-Saison 2014: ein Bilderbogen	12

Titelfoto: Von wegen „grau ist alle Theorie!“ Junioren lernen die Optis kennen.

Impressum

Redaktion: Bernhard Schweizer, redaktion@svt.ch, Telefon P: 079 535 1727

Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: Ende Januar 2015

Erscheinungsdatum nächste Ausgabe: Februar 2015

Liebe Clubmitglieder

Die Segelsaison 2014 stand ganz im Zeichen der Gaggenau-Onyx. Rund 20 Leute segeln regelmässig und in wechselnder Zusammensetzung auf diesem spannenden Boot. Der Regattapool hat einen echten Kick bekommen; der Pool-Gedanke – oder moderner ausgedrückt: das Boatsharing – ist ein wichtiges Plus für die SVT. Die Gaggenau, der SVT-Joker und auch das Fahrtensegler H-Boot waren diesen Sommer trotz Regen oft auf dem See.



Wenn man ins Bojenfeld oder in den Hafen schaut, entdeckt man aber auch viele Schiffe, die man kaum je auf dem See sieht. Von einigen munkelt man, dass sie im Jahr nur gerade zweimal

bewegt werden: zum Ein- und zum Auswassern! Das kann und das darf es nicht sein! Der Vorstand möchte daher von allen Bootsplatz-Mietern wissen, wie oft Ihr Eure Boote nutzt, wieso sie allenfalls derzeit wenig gesegelt werden. Was sind die Gründe, Boot und Bootsplatz nicht aufzugeben? Haben allenfalls Eure Kinder Interesse am Segeln und am Boot? Auch unsere Familie war diese Saison mit dem eigenen Boot kaum auf dem See. Die Onyx hat zu sehr begeistert. Wir machen uns daher auch Gedanken; es kann aber gut sein, dass unsere Kinder bald selbständig auf den See gehen möchten. Wir müssen solche heiklen Fragen im Club aber offen diskutieren. Ende Saison schicken wir Euch dazu einen kleinen Fragebogen zu.

Nur dank René Naefs Verzicht, den eigenen Joker einzuwassern, hat die Gaggenau 2014 einen Platz gefunden. Ein grosses Merci an René, der vor Jahren selber den Pool-Gedanken ja in unseren Verein brachte. Wer macht 2015 Platz für die Gaggenau? Wer sein Boot nicht (mehr) aktiv segelt, soll sich das eingestehen und bitte handeln. Das heisst nicht, dass solche Vereinsmitglieder nicht mehr zum Segeln kommen. Im Gegenteil! Verstärktes Boatsharing könn-

te hier die Lösung sein! Dank Boatsharing kommen mehr Leute zum Segeln, das Vereinsleben wird aktiver, der Austausch untereinander reger. Wie wäre es denn mit einem Senioren-Schiff? Wie wäre es, wenn sich einige Wenig-Segler zusammentäten und ein Boot gemeinsam segelten? Das sind Fragen, die wir offen diskutieren müssen. Deshalb: Hand aufs Herz! Wie oft warst Du diese Saison mit Deinem Schiff auf dem See? Sei ganz ehrlich zu Dir selber, zum Segelsport selber und zur SVT! *Sven Heusser, Präsident*

Aus dem Vorstand — Wie man sich bettet, so liegt man

Anlass zu diesem Artikel geben Vorkommnisse aus dieser Saison sowie auch der manchmal doch leider sehr traurige Zustand von Booten, die schon seit geraumer Zeit nicht genutzt werden.

Vertäuung, Befestigung und Diebstahlschutz:

Diesen Sommer ist aus unserem Bojenfeld ein Motorboot entwendet worden, welches auch zum Training der Junioren genutzt wurde. Das Boot gehörte einer aktiven Seglerfamilie. Da das Boot nach



Ansicht der Versicherung nicht mit Kette und Schloss gesichert war, hat sie die Übernahme des Verlustes zuerst abgelehnt, sich dann aber doch eines Besseren besonnen. Dennoch: gemäss Angabe der Versicherung muss das Boot fachgerecht vertäut sein, um den vollständigen Versicherungsschutz zu gewährleisten.

Fazit: Ich fordere alle Bootsbesitzer auf, ob Bojen-, Trocken- oder Hafenplatz, ihre Boote und Beiboote mit Schloss und Kette zu sichern. Darüber hinaus empfehle ich, den Versicherungsschutz in der Police abzuklären. Dies nicht nur wegen der Diebstahlgefahr,

sondern auch mit Blick auf Vandalen, die auch vor unserem Club keinen Halt machen. So wurden im Frühling – man nimmt an von alkoholisierten Jugendlichen – diverse nicht genügend gesicherte Beiboote in den See gestossen. Gemäss Statuten (*Liegeplatzreglement Punkt. 2.3*) müssen Beiboote abgeschlossen auf den Steganlagen gesichert werden. Ziel ist zu verhindern, dass mit diesen zu Yachten gefahren wird, auf denen dann noch grösserer Schaden verursacht werden kann.

Zur Sicherheit gehört auch das regelmässige Kontrollieren des Bojengeschirrs, welches die komplette Anlage, inkl. des Bojensteins beinhaltet. Die Verantwortung für die Wartung ist die Aurgabe des Bootseigentümers resp. Bojennutzers. Er hat für die Sicherstellung eines einwandfreien Zustands Sorge zu tragen. So mussten diese Saison z.B. zwei Steine ausgewechselt werden, weil die Bügel abgenutzt waren. Auch die Schäkel, Ketten und Stroppen müssen regelmässig geprüft werden. So geschah es ebenfalls in dieser Saison, dass ein Boot samt Boje und Geschirr auf den See hinausgetrieben wurde. Grund dafür war der Schäkel unten am Stein, der sich geöffnet hatte. Nicht zu denken, wenn die Bise geblasen hätte...

Aber nicht nur die Yachten sollen gesichert und kontrolliert werden. Auch die Jollen auf dem Trockensteg müssen gesichert sein, und dies nicht nur gegen Diebstahl. Bei Hochwasser ist die Liegeplatzkommission regelmässig damit beschäftigt, davonschwimmende Jollen zu sichern, obwohl dies eigentlich auch im Aufgaben- und Verantwortungsbereich des jeweiligen Besitzers liegt!

Zum Teil bietet sich auf dem Steg auch sonst ein Besorgnis erregender Anblick: So gibt es einzelne Boote, von denen man vermutet, dass sie überhaupt nicht mehr schwimmen! Nachstehend ein Foto zu solch einem Boot: Ich würde mal behaupten, dass dieses arme Ding in den letzten beiden Jahren nicht mehr auf dem Wasser gewesen ist. Zumindest wurde kein Spi oder Geni mehr gefahren. Der Vermoosungsgrad spricht für sich.



Vielleicht sollte sich dieser Bootsbesitzer überlegen, ob er oder sie segeln oder lieber gärtnern will! Denn es gibt es viele Mitglieder in unserem Verein, die auf einen Liegeplatz warten und gerne aktiv regattieren

würden. Algen- und Mooskistli blockieren das aktive Vereinsleben! Der Vorstand behält sich gem. Statuten (Punkt 3.9 Liegeplatz Reglement) vor, künftig Plätze, die von solchen „Seelenverkäufern“ belegt sind, zu kündigen!

Allgemein möchte ich allen Nutzern von Clubplätzen mal ans Herz legen, gleich nachdem sie diese Seglerkiste beiseite gelegt haben, das Liegeplatzreglement zu studieren. Ihr findet das auf der SVT-Webseite unter „über uns/Reglemente und Statuten“! Im Reglement sind bereits einige Punkte aufgeführt, um Schaden zu vermeiden.

Wenn sich alle an die allgemeinen Richtlinien halten, müssen wir uns um das Erscheinungsbild unseres Clubs keine Gedanken mehr machen.

Nun wünsche ich allen schöne Herbsttage auf unserem See!

Stefan Unger, Liegeplätze-Chef

Wenn man die Boote nicht anbindet, hauen sie womöglich gar selber ab und machen eine Spritztour! Auf diese Idee könnte man zumindest aufgrund von Post aus Italien kommen!

Im Sommer hat der Vorstand Post aus Italien bekommen: Eine Busse! Das Fahrzeug mit der Nummer ZH 5534 fuhr am 5. Juli auf der italienischen Autostrada in Modena Nord durch die Zahlstelle — ohne die Maut zu bezahlen! Leider kriegten wir kein Bild zur Busse. Aber wir können uns einfach schlecht vorstellen, dass unser Schluuchi ZH 5534 so ein Filou ist. Oder doch? Die Autobahnbetreiber konnten nicht mal feststellen, wo ZH 5534 auf die Autobahn einfuhr! Wir haben als Erklärung das untenstehende Bild nach Italien geschickt. Antwort haben wir bisher noch keine!

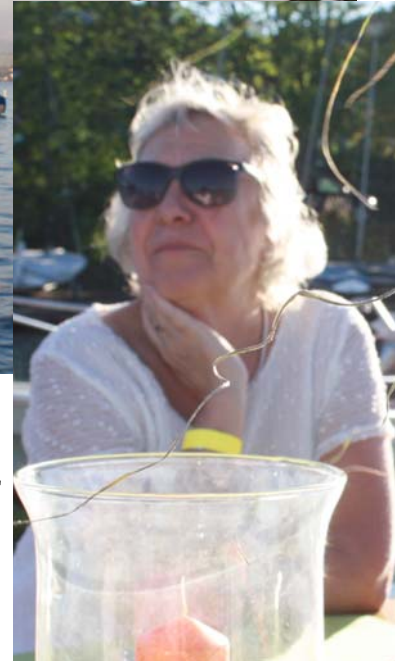


Rmpp	Datum	Amt. Kennzeichen	Einfahrt	Ausfahrt	Maut
2216295788	05/07/12	ZH5534	NICHT FESTSTELL	MODENA NORD	56,32

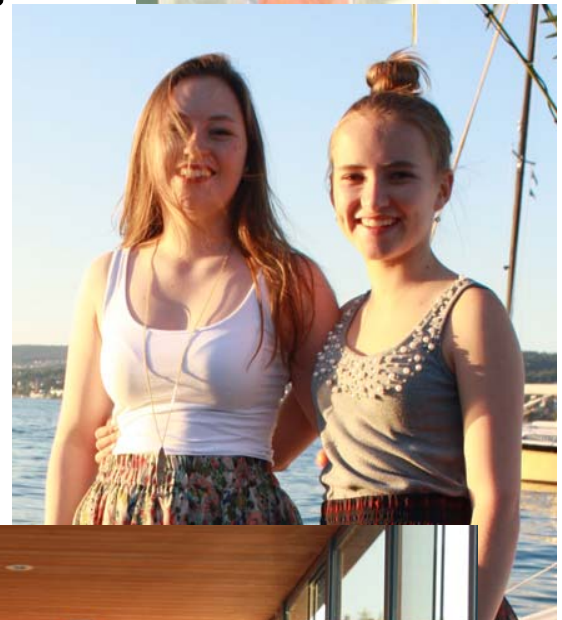
Clubaktivitäten – Mittsommer am Zürisee



Clubaktivitäten – Mittsommer am Zürisee



Wer dieses Jahr nach Skandinavien fuhr, der konnte sich eines tollen Sommers erfreuen. Der Norden ist ja die Heimat der Mittsommer-Feste. Das lässt sich aber auch hervorragend in der SVT feiern! Herzlichen Dank an Dolores Heusser, Brigitte Mohlekopf, Denise Kunz und das ganze Team! Auf nächstes Jahr!



Juniores – Optilager 2014

Wir haben dieses Jahr so viele Optimisten-Segler in unseren Kursen wie noch nie! In vier Kursen segeln 25 Kinder in ihren Optis, und beherrschen diese jetzt, gegen Ende der Saison schon souverän.

In der ersten Sommerferienwoche haben neun Segler der SVT das nationale

Optimisten-Lager in Davos besucht. Sie haben alle enorm viel profitiert. Nicht nur

seglerisch ein

toller Anlass. In Davos lernt man alle Top-Trainer der Schweiz kennen und schliesst Bekanntschaft mit vielen Kindern aus dem ganzen Land. Die Leiter bieten neben dem Segeln auch immer wieder lustige, spannende und coole Aktivitäten an. Aber das Segeln hat natürlich Vorrang: Jeden Abend gab es eine Regatta mit Wertung. Ende Woche dann ein Gesamtklassement.



Wind, Wind,Wind!.... Wahnsinn!!!



Die Begeisterung der Junioren ist kaum zu toppen. O-Ton-Kommentar: „Segeln mit Wind macht viel mehr Spass als Segeln ohne Wind. So ist es in Davos! Man kann so schnell segeln, wie man will. Jeden Morgen hatte es wieder tollen Wind! Wahnsinn! Und sogar das Wasser war nie allzu kalt. Ich lernte so viel bei diesem Lager. Jeder und jede soll dahin gehen.“



Juniores – Vermischtes aus der Saison 2014

Anstelle einer Abschlussregatta haben die Optimisten dieses Jahr an der Clubmeisterschaft der SVT mitgemacht. Clubmeister und Gewinner des Schlumpfpokals 2014: Loic Reymond, hier vorne rechts. Herzliche Gratulation!



Nicht immer spielt der Wind mit bei den Trainings. Es gibt trotzdem immer was zu tun. Hier hilft eine Hilfstrainerin, den Junioren und zeigt, wie man die Boote für das Abschleppen aneinander bindet.

Unsere Teams sind bereit: hier Aurelia und Ilona beim Training vor der SVT. Am Wochenende vom 20./21. September fand vor der SVT wieder die Punktemeisterschaft der 420er statt. Schon zum zweiten Mal führten wir diesen Anlass nun mit grossem Erfolg zusammen mit den Herrlibergern durch.



Ab und zu brauchen die jungen Leute auch mal etwas Abwechslung. Man kann ja nicht immer nur segeln: Dank gewonnen Tickets für das „Energy on Air“ (ein Openair-Konzert im Stade de Suisse in Bern), konnten unsere Junioren, verstärkt mit befreundeten Seglerinnen und Seglern vom Boden- und

Juniores – Vermischtes aus der Saison 2014



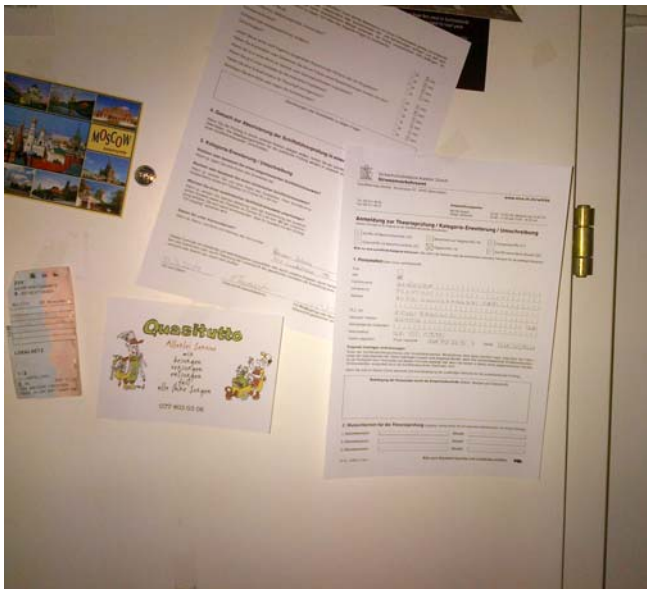
Thunersee, einen Abend mit cooler Musik verbringen.

Thalwiler Erfolg gabs an der 470 Schweizermeisterschaft: Mara und Fiona sind dritte



geworden und waren klar das beste Frauen-Team! Herzliche Gratulation!

An den Schweizermeisterschaften der 420er in Cham waren drei SVT-Boote am Start. Bei schwachem Wind und vielen Drehern hatten Moira und Seraina mit Rangplätzen 2 und 3 den dritten Schlussplatz schon fast in Reichweite, mussten sich im letzten Lauf aber noch überholen lassen. Nun können sie mit einem vierten Rang in ihre letzte 420er Saison gehen. Mit einem Sieg im letzten Lauf ersegelten sich Aurelia und Ilona den 5. Rang und zeigten, dass in Zukunft mit ihnen zu rechnen ist. Florian und Mauro kämpften mit den Bedingungen und konnten ihr Potenzial leider nicht voll ausschöpfen.



Eher harzig geht es mit den D-Schein-Prüfungen unserer Junioren voran. Die Theorie wurde zwar im Winter in der Runde engagiert gebüffelt. Die Anmeldungen zur Theorieprüfungen haben es aber

offenbar erst bis an die Kühltürme, nicht aber bis zur Seepolizei in Oberrieden geschafft. Auch hier heisst es nun: Dran bleiben! Die grossen Schiffe sind auch „cool“!

Segeln in der Guanabara-Bucht unter dem Zuckerhut



Lange überlegten sich Yannick und Romuald , ob sie überhaupt am Olympischen Testevent teilnehmen sollen. So viel wurde über die schlechte Wasserqualität diskutiert. Sie wollten kurz vor der WM in Santander nicht noch krank werden; aber die Neugierde war grösser!

Wir entschlossen uns also, nach Rio zu fliegen. Wir wollten wissen, wie es dort aussieht, wie die Wohnverhältnisse sind und natürlich, welche Windverhältnisse in der Guanabara-Bucht herrschen. Als wir am 28. Juli gegen Abend in unserer Unterkunft ankamen, waren wir das erste Mal verblüfft: Vor unserem Haus stand ein Wächter mit Maschinengewehr. Bemvindo no Rio! Die Gerüchte bestätigten sich also. Kein Schritt aus dem Haus, wenn es dunkel wird! Am nächsten Tag die zweite Überraschung auf dem Eventgelände: Ausser einem grossen Parkplatz, wo die Container ausgeladen werden sollten, stand noch nichts. Weder Toiletten, Duschen, Umkleidekabinen noch Restaurants. Betonboden sonst „nada“. Wir konnten uns kaum vorstellen, wie hier eine Woche später etwa 800 Segler einen Testwettkampf, geschweige denn in gerade Mal zwei Jahren Olympische Spiele austragen sollten.

Das Charter-Boot, das wir von den Brasilianerinnen erhielten, war anfangs alles andere als regattatauglich. Die ersten zwei Tage verbrachten wir damit, das Boot auf Vordermann zu bringen. Doch dann endlich am dritten Tag: Die Ausfahrt auf dem Olympischen Gewässer! Das Wasser roch entsetzlich, aber die Kulisse mit dem Zuckerhut war atemberaubend. Im Club auf der

anderen Seite der Bucht fanden am 30. und 31. August die Südamerikanischen Meisterschaften statt. Anfangs hatten wir Mühe mit unserem Boot, doch wir haben einen Weg gefunden und beendeten die Regatta auf dem 15. Platz. Eine gute Aufwärmübung für den Testevent. Unterdessen hatten die Organisatoren eine erstaunlich gute Infrastruktur aufgebaut. Alles war auf die Eröffnung bereit und die Sicherheitsvorkehrungen riesig. Alle 50 Meter stand eine Polizeipatrouille. Aufräumboote hatten während der ganzen Woche Abfall aus dem Wasser gefischt. Dennoch änderte sich nichts an der Wasserqualität; das Abwasser der ganzen Stadt fließt ungeklärt in die Bucht. Also, nur kein Wasser schlucken!



Während den sechs Regattatagen konnten wir lediglich an drei Tagen insgesamt sechs von zwölf Läufen segeln. An den ersten zwei Tagen segelten wir ausserhalb der Bucht, vor der Copacabana, in vier Meter hohen Wellen und 15 Knoten Wind. Eine ziemliche Herausforderung! Für die restlichen Tage war die Tiefdrucklage weg und es herrschte nur leichter oder gar kein Wind. Sehr schade, denn wir hatten uns nach einem harzigen Start in den Testevent kontinuierlich gesteigert und

hofften auf den Einzug ins Medal-Race der besten Zehn.

Mit Rang zwölf als Schlussergebnis waren wir allerdings sehr zufrieden. Besonders weil wir als einzige ohne eigenes Boot mitgesegelt sind. Der Eindruck, dass das Segelrevier von Rio ein Leichtwindrevier ist, bestätigte sich. Aber das Regattieren in der Bucht kann durch die starke Strömung sehr komplex werden.

Die Schweizer Delegation bestand aus zwei 470er- (M,F), einem Windsurfer- und Nacra-Seglern. Unterstützt von einem Zwei-Mann Meteo- und Staffteam. Ein Koch, verwöhnte uns täglich mit gesunden brasilianischen Gerichten. Die ganze Delegation lieferte einen exzellenten Job ab und es konnten viele Erkenntnisse gewonnen werden. Nun gilt es für uns Segler, soviel wie möglich vor Ort zu trainieren. Das Meteo-Team wird so viele Daten wie möglich sammeln, um uns eine möglichst genau Vorher-sage liefern zu können. Ende September verfrachten wir ein Boot nach Rio, um im Winter die Trainings aufnehmen zu können. Das Ziel ist klar: Uns einleben und 2016 in die Top 8 segeln! Drückt uns die Daumen! *Yannick und Romuald*



Quotenplatz für Rio für Yannick Brauchli und Romuald Hausser

An den Weltmeisterschaften der olympischen Bootsklassen in Santander (Sp) haben die Schweizer Segler in der 470er- Klasse die Nationenqualifikation für die Olympischen Spiele in Rio 2016 geschafft. Für Brauchli/Hausser sah es zuerst ganz bitter aus: Das Duo kam mit den Wind- und Strömungsbedingungen im Norden der iberischen Halbinsel nicht zurecht und lag in der Rangliste nach drei Läufen weit zurück. Nur dank eines Topresultats im vierten Lauf qualifizierten sich die beiden Züricher überhaupt für die Goldfleet der besten 38. Weitere überzeugende Resultate - darunter ein 2. Rang im siebten Lauf - sorgten dafür, dass am Schluss der 14. Gesamtrang und der 12. Nationenrang herauschaute. Die beiden 470er-Segler waren schon an den Olympischen Spielen von London mit dabei.

Chlausheck im Clubhaus der SVT

**am Freitag 28. November ab 19.00
zu Glühwein, Suppe und
vielen Leckereien**

Verleihung vom Calanda Pokal



SunsetRaces 2014

Der „Monsoon-Sommer 2014“ neigt sich dem Ende zu, der Herbst steht vor der Tür und mittlerweile ist auch die Sunset-Race-Serie zu Ende. Nach den Sommerferien wurde noch zwei Mal gesegelt und die Teilnehmenden konnten noch einige gute Stunden auf dem Wasser verbringen und mehr oder weniger hart um den Sieg kämpfen.

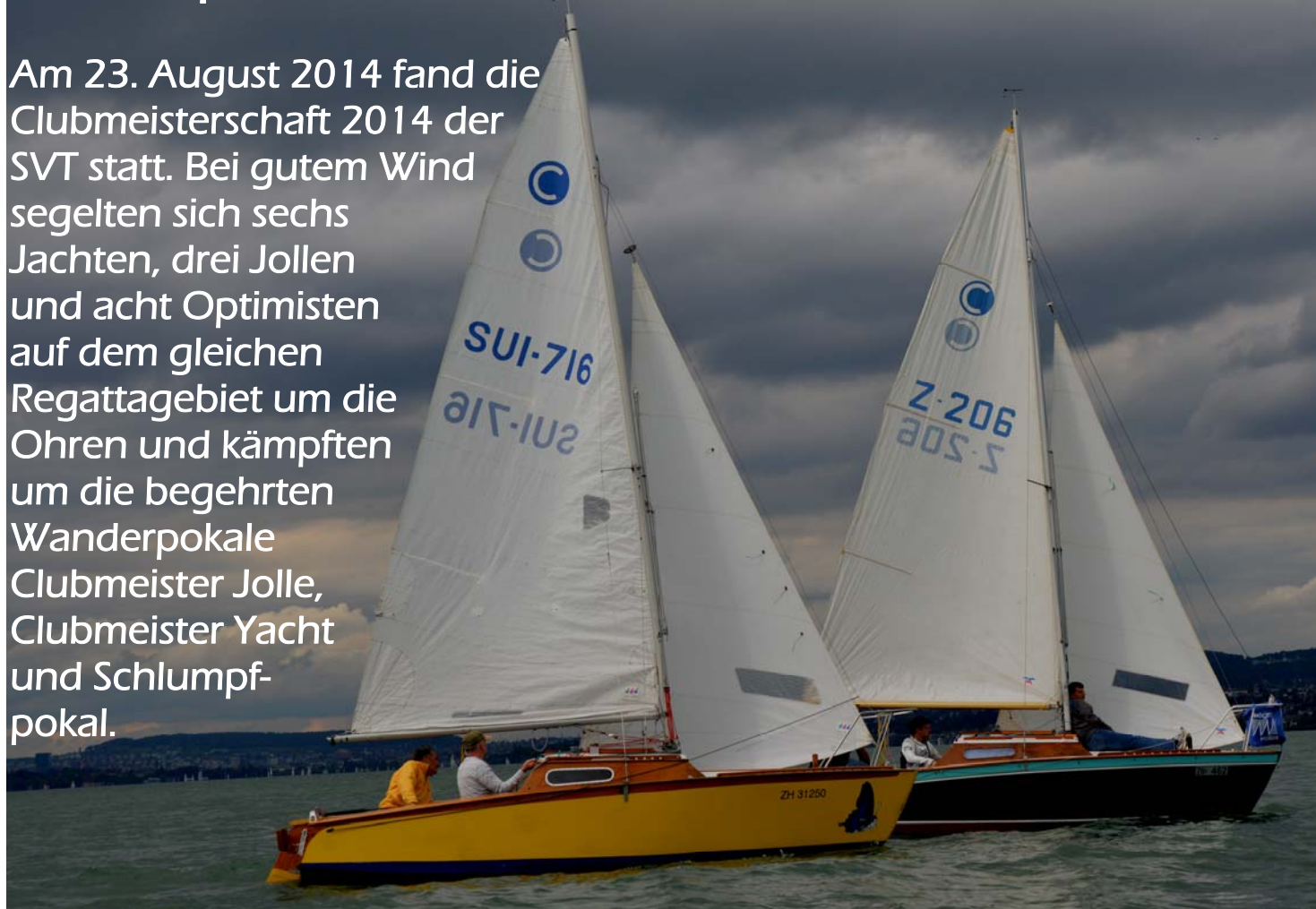


Vielen Dank an die zahlreichen Teilnehmer. Ich freue mich, Euch im April für die Sunsetrace Serie der Saison 2015 begrüßen zu können.

Dieter Baumgartner

Winderprobte Clubmeister

Am 23. August 2014 fand die Clubmeisterschaft 2014 der SVT statt. Bei gutem Wind segelten sich sechs Jachten, drei Jollen und acht Optimisten auf dem gleichen Regattagebiet um die Ohren und kämpften um die begehrten Wanderpokale Clubmeister Jolle, Clubmeister Yacht und Schlumpfpokal.



Erstmals fand die Clubmeisterschaft im Kangurumodus statt. Dabei starten die langsameren Boote zuerst, um auf dem Lauf von den schnelleren Booten eingeholt zu werden. Die Corsaires starteten also zuerst, bevor im Abstand von einigen wenigen Minuten der Rest des Feldes folgte und die Aufholjagt begann. Nach zwei spannenden Läufen mit zum Teil sehr schwierigen Windbedingungen standen Heini Roth mit Philip Stebler und Brigitte Fischer bei den Yachten und Risto Wieland bei den Jollen als Sieger fest. Während die Grösseren auf einem Viereckskurs segelten, durften die Optimisten ihre Regatta auf einem Up-and-Down-Kurs austragen. Auch hier konnten zwei Läufe gesegelt werden und mit einem starken dritten und einem ersten Platz stand Loïc Reymond als Sieger des Schlumpfpokals 2014 fest. Ein grosser Dank geht an meine drei Haupthelfer Oliver Berchtold, Andreas Friedrich und Fiona Müdespacher, die mit ihrem Einsatz diesen Anlass erst möglich machten. Und natürlich auch an alle,

Clubaktivitäten – Die Ranglisten

die uns an diesem schönen Abend mit ihren hausgemachten Salaten und Desserts verköstigten. Herzlichen Dank auch allen grossen und kleinen Teilnehmern: Ihr habt eine tolle Clubmeisterschaft ausgetragen und ich freue mich schon auf die nächste! Hoffentlich können wir dann ein paar Teilnehmer mehr begrüßen.

Dieter

Die Resultate der Optimisten

Name	Vorname	Klasse	Nummer	1Lauf	2Lauf	Low-Pt	Ra ng
Reymond	Loïc	Opti	Sui 1181	3	1	4	1
Tresky	Ben	Opti	Sui 1543	1	4	5	2
Eberle	Annina	Opti	Sui 1418	5	3	8	3
Race	Oliver	Opti	Sui 0606	7	2	9	4
Sommer	Tristan	Opti	Sui 1544	2	7	9	5
Kuster	Yannick	Opti	Sui 1178	4	6	10	6
Nowack	Jonathan	Opti	Sui 1181	6	5	11	7
Hubatka	Aniko	Opti	Sui 1179	8	8	16	8

Die Resultate der Jollen und Yachten

Skipper	Crew 1	Crew 2	Klasse	Nr	1Lauf	2Lauf	LowPt	Rang
Risto Wieland	-	-	Musto	XX	1	2	3	1
André Reymond	-	-	A-Kat	Sui 165	3	1	4	2
Claudia Wieland	-	-	RS 100 8.4	XX	2	3	5	3
Heini Roth	Philip Stebler	Brigitte Fischer	Longtze	Sui 811	2	1	3	1
Reinhold Schmid	Ernst Schmid		6.5	Sui 98	1	3	4	2
Bernhard Fischer	René Naef	Francis Théraulaz-Heim	Onyx	Sui 028	4	2	6	3
Carsten Sörensen	Patricia Ondrejicka	Martin Grob	Joker	Sui 061	5	4	9	4
Ruedi Knuchel	Markus Baumgartner		Corsaire	Sui 716	3	6	9	5
Eduard Schmucki	Luga Frei	Marco Schmucki	Corsaire	Z 206	6	5	11	6

Forum – Ein Nachruf

Unser langjähriges Mitglied und Seglerfreund Albert Koller ist am 26. August im Alter von 81 Jahren verstorben. Albert trat 1983 mit seiner Frau Gisela als Aktiv-Ehepaarmitglied in unseren Club ein. Mit seiner Segelyacht "Gigi", einer Serena 37, die im Hafen Farbsteig stationiert ist, verbrachte er mit seiner Familie und Freunden viele schöne Stunden auf dem See.

Die Seglervereinigung Thalwil entbietet den Hinterbliebenen ihr herzliches Beileid und wünscht den Trauernden viel Kraft. Wir werden Albert in lieber Erinnerung behalten.

Der Vorstand

Forum – Neue Gastmitglieder

Hans Jörg und Eva Häuselmann möchten der SVT beitreten. Häuselmanns wohnen in Thalwil und segeln ein Laser-Kielboot. Leider liegt es (noch) auf der anderen Seeseite.

Romano Wild interessiert sich für eine Mitgliedschaft bei der SVT. Er wohnt in Kilchberg. Er hat sich gleich selber vorgestellt: „Ich bin in Zürich aufgewachsen und habe in der Seepfadi Zürich gelernt zu segeln. In der Lehre hatte ich die Möglichkeit zusammen mit einem Freund einen 505er vom



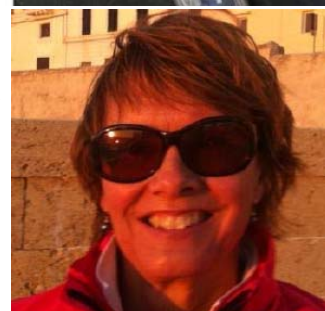
Segelclub Enge zu segeln. Da das Ding aber bald auseinanderfiel, kauften wir

uns einen Fireball und kurvten mit diesem herum. Gegen Ende der Lehre hatten wir die Möglichkeit, einen alten

wurmstichigen Drachen günstig zu erstehen und haben diesen dann ein bisschen auf Vordermann gebracht, so dass wir ihn noch einige Jahre segeln konnten. Um nicht nur noch auf dem Altherrendampfer unterwegs zu sein, segelte ich eine Zeitlang noch Contender, aber auch der fiel irgendwann einmal auseinander. Danach war ich

einige Jahre im Ausland und kam nicht mehr so häufig zum Segeln. Wieder zurück, liess ich mir wieder einen Drachen andrehen, überholte ihn, gab ihn aber einige Jahr danach wieder auf, weil ich ihn zu wenig bewegte. Vor zwei Jahren haben mein Sohn und ich einen Katamaran angeschafft und gehen nun öfters zusammen segeln.

Auf die Idee, der SVT beizutreten kam ich weil, mein Sohn Chasper bereits bei Euch das 420er Training besucht und ich gerne mit ihm häufiger segeln gehen würde. Da ich in Horgen arbeite und in Kilchberg wohne, liegt die SVT für mich optimal, ausserdem kenne ich bereits einige Leute aus der SVT.“





Nach dem Transat ist vor dem nächsten Transat

Simon Koster hat im Clubhaus der SVT im September eindrücklich über seine Erfahrungen beim Minitransat berichtet. Er hat dieses Einhand-Race ja bekanntlich auf dem grandiosen dritten Schlussrang beendet. Das macht natürlich Lust auf mehr: So denkt Simon bereits sehr konkret über ein nächstes MinitransatRace über den grossen Teich nach. Er plant, 2015 wieder anzutreten. Der Start dazu soll am 19. September 2015 in Douarnenez in Frankreich erfolgen. Nach einer erfolgreichen Regatta-Sasion auf einem Zweirumpf-Boot, der D35 Veltigroup, geht Simon nun wieder zurück in die Bretagne.

Wir wünschen ihm herzlich alles Gute bei den Vorbereitungen des nächsten Transats! Ihr könnt Simons Abenteuer laufend verfolgen unter <http://simonkoster.com>

Jahr eins von vier

Das Angebot der Onyx Sailing Event AG war zu verlockend, um es auszuschlagen: Wir erhalten ein gesponserte Onyx für vier Jahre, sorgen für Unterhalt, trainieren regelmässig und nehmen an acht Klassenrennen pro Jahr teil. Kein Kapital erforderlich, einfach das Boot übernehmen und ins erste Jahr starten! Genial.

Mit der Einordnung des Onyx-Vorhabens in den SVT-Regatta-Pool wurde diese Gruppe um 18 neue Mitglieder erweitert. Sieben Klassenrennen, diverse andere Regatten und unzählige Trainingsausfahrten wurden unternommen. Der Onyx Gesamtklassenrang mit 17 teilnehmenden Booten vor dem letzten Rennen ist der Siebte. Ein super Ergebnis für ein Boot, das erst kennen-gelernt werden musste.

Die Onyx ist 8,50m lang. Mit einer schlanken Breite von 2,2m legt sie sich bei zwei Windstärken ordentlich auf die Seite. Doch selbst mit 30 Grad Krängung bleibt sie völlig unbeeindruckt und zieht ihre Spur gerade weiter. Bei mehr Wind kann sie dank Cunningham, Kicker und Achterstag gut getrimmt werden. Das einfache Handling ermöglicht schnelles Racing und auch gemütliches Feierabendsegeln.



Um jungen Regateuren ohne grossen finanziellen Aufwand das Segeln auf dem schnellen, attraktiven Boot zu ermöglichen, ist der Poolbeitrag für unter 25jährige

reduziert resp. geschenkt. Wer Interesse hat, auf der Onyx zu segeln, nicht nur Junggebliebene, oder wer einen Bojenplatz für 2015 zur Verfügung stellen kann, soll sich bitte melden bei SVTOnyx@gmail.com

Philip Stebler

Clubaktivitäten — Ynglinge am Grillstand

SVT Yngling Herbstregatta 2014 ohne Wind

Auch die perfekte Organisation kann weder den Wind wehen lassen noch den Regen stoppen. Der Regatta-Sommer hatte wieder einmal mit den Tücken des Wetters zu kämpfen.

Am 6. und 7. September fand die diesjährige Yngling Herbstregatta statt. Teilgenommen haben elf Boote, wobei eines sogar extra vom fernen Thunersee anreiste. Trotz dieser stattlichen Anzahl Teilnehmer und deren Enthusiasmus blieb der Wind am



Samstag und leider auch am Sonntag aus und wir konnten die Regatta sehr zum Bedauern aller Anwesenden nicht durchführen. Einziger Lichtblick blieb deshalb die Regattabeiz von Philipp Niedermann, der uns mit frischen Nussgipfeln und hervorragend grillierten Würsten vom Grill verwöhnte.

Jahresprogramm

2014

19. Oktober, SO Fuchsjagd und Absegeln Start 11:00 Uhr
gemäss Segelanweisung
1. / 2. November Eisbärenpokal gemäss Ausschreibung
28. November, FR Chlaushöck im Clubhaus, ab 19:00 Uhr
6. Dezember, SA Chlausfahrt nach Stäfa und Rapperswil,
für alle Clubs

2015

14. Januar, MI Helferessen im Clubhaus, ab 19:00 Uhr
7. Februar, SA Papiersammlung zusammen mit Junioren
13. März, FR 79. Generalversammlung 19:30 Uhr
Schützenhalle, Essen ab 18:00 Uhr

- Freitagssegeln: Ende April bis September, Treffpunkt jeweils um 18:30 Uhr im Clubhaus
- Club-Höck: Jeden Freitagabend ab ca. 20:30 Uhr im Clubhaus
- Grill-Höck: Am ersten Freitagabend jedes Monates, ab 19:00 Uhr im Clubhaus
- Seniorentreff: Jeden Freitag ab 16:00 Uhr im Clubhaus

Jahresprogramm, Programme zu Anlässen und Ausschreibungen
sowie weitere Infos auf www.svt.ch